

**Grenzach-Wyhlen**

Von oben kaum wiederzuerkennen

Die Oberbadische, 29.04.2016 22:31 Uhr



Die Oberfläche des Schiffsanlegers bei der Keßlergrube ist vor wenigen Tagen asphaltiert worden. Foto: zVg/Roche

F Empfehlen

Tweet

+1



Die Firma Roche Pharma hat ihren Jahresbericht 2015 zur Sanierung von Perimeter 1/3-Nordwest der Altablagerung Keßlergrube veröffentlicht.

Grenzach-Wyhlen (ov/tn). Mit dem Bericht würdigt Roche die im vergangenen Jahr erzielten Baufortschritte und informiert ausführlich über die Aktivitäten und Entwicklungen im Zusammenhang mit der Planung und der Umsetzung der mit 239 Millionen Euro budgetierten Sanierung.

Roche blickt laut Pressemitteilung auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Erste „Meilensteine“ seien erreicht. Die erste Jahreshälfte 2015 war in erster Linie durch Planungsarbeiten und die konzeptionelle Neuausrichtung der Sanierungslogistik geprägt. In der zweiten Jahreshälfte erfolgten nach einem intensiven Ausschreibungsprozess die Beauftragung des Generalunternehmers, der Firma Bauer Resources, und Ende September der Spatenstich zu den Bauarbeiten (wir berichteten).

Mittlerweile ist das Gelände der Keßlergrube kaum wiederzuerkennen. Der Schiffsanleger steht kurz vor seiner Fertigstellung, das Sanierungsgelände ist auf eine einheitliche Höhe modelliert und die Rasterbeprobung ist zwischenzeitlich beendet worden. Alle Sanierungsarbeiten schreiten planmäßig voran, heißt es in der Mitteilung weiter.

Roche hat im vergangenen Jahr nach eigenen Angaben intensiv mit den Bürgern und den Anrainern, den Trägern öffentlicher Belange, den zuständigen Behörden, der Gemeinde Grenzach-Wyhlen sowie verschiedenen Interessens-

und Anspruchsgruppen zusammengearbeitet. Diesen Dialog will das Unternehmen Roche konsequent fortsetzen und versuchen, partnerschaftlich die Anliegen, Bedürfnisse und Interessen der von den Sanierungsmaßnahmen betroffenen Personen soweit wie möglich zu berücksichtigen.

Ein wichtiger Beitrag zum transparenten Umgang mit dem durchaus sensiblen Thema Altlastenentsorgung soll das vor kurzem eingeweihte Besucherzentrum sein, das Interessierten einen spannenden, virtuellen „Abstieg“ in die Grube ermöglicht. Darin werden Hintergründe und Techniken anschaulich erläutert und mit neuesten multimedialen Methoden aufbereitet. Das Besucherzentrum kann nach Voranmeldung bei Roche von Gruppen aller Art besichtigt werden. Auf Wunsch sind dann sogar Fachleute zu entsprechenden Themen vor Ort und geben Erläuterungen – ein Angebot, das vor allem für fachlich versierte Besucher interessant sein dürfte.

Weitere Informationen: Der Jahresbericht 2015 kann im Internet unter www.kesslergrube.de/perimeter1/Jahresbericht2015.pdf abgerufen werden.
